

Female Fiction

Autor(en): **Sinnreich, Ursula**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(2003)**

Heft 1: **fiction**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-623773>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Female Fiction

Von Ursula Sinnreich

Gesetzt den Fall, der Inhalt der Bilder sei ja, ja, ja. Dann würde ich den gläsernen Deckel meines Schneewittchensarges heben, nach den 80 Zweidollarscheinen greifen und mich windwärts wenden, um der Stimme des Feuers zu folgen. Vorbei wäre es mit der Fragerei, wer sich denn vor Rot, Gelb und Blau fürchte, und die grosse Nacht wäre im Eimer. Und wenn ich dann in der rosenfingrigen Morgendämmerung bei Louse Point stünde, könnte ich spüren: Hier ist noch alles in der Schwebe: Meer. Salz. Wasser. Klima. Kammer. Nebel. Wolken. Luft. Staub. Atem. Küste. Brandung. Rauch. Ohne Furcht würde ich meine Haare wider den Strich bürsten wie weiland Iphigenie. Ich nähme meine Box for Zen, sattelte das Hobbyhorse, streifte die Wish Trees und würde flüstern: Eine Rose ist eine Rose ist eine Rose. Decide who you are, wäre ihre Antwort, und ich würde mich auf die Suche machen nach den signs that say what you want them to say and not signs that say what someone else wants you to say. Vielleicht fände ich sie im Garten der Lüste. Und wenn ich dann dort an den

für eine Dinnerparty festlich gedeckten Tisch träte, würde ich die Pelztasse an den Mund führen und denken: Es ist Geschmacksache – digitale Venus oder Anima. Aber eines ist klar: Gemeinsam wollen wir die Welt erobern. Und wir würden den Chicken Dance tanzen und singen: We don't need another hero. Und wenn ich dann anderntags Kippermann als Neckermann bei der abendlichen Vorbesichtigung der Zick-Zack-Anlage in Nordafrika treffen würde, und er mich fragte, ob Frauen nackt sein müssen, um ins Metropolitan Museum zu kommen, würde ich ihm antworten: Make up, Hands up – I'm not a girl, who misses much.

© Ursula Sinnreich in Zusammenarbeit mit René Magritte, WOLS, Martin Kippenberger, Andy Warhol, Robert Rauschenberg, Barnett Newman, Georg Baselitz, Willem De Kooning, Max Ernst, Maria Eichhorn, Alberto Magnelli, Jean Hélion, Paul Klee, Nam June Paik, Sherrie Levine, Yoko Ono, Getrude Stein, Judy Chicago, Meret Oppenheim, Marianne Brandt, Lynn Hershman, Ana Mendieta, Richard Hamilton, Linda Montano, Barbara Kruger, Guerilla Girls, Martha Rosler, Pipilotti Rist.

